

2029: Auslagerung von Sozialkosten auf das EU-D-S (August 2026)



"Trusted WEB 4.0 is the Integration of all resources available via the Web into an overall system.

Machines, devices and people are globally accessible, organized in decentralized, anonymous structures.

Trusted WEB 4.0 maps pre-digital social structures.

*The value chains are being reorganised."
(Olaf Berberich, 2007)*

Studie 2029: Auslagerung von Sozialkosten auf das EU-D-S

Wie Trusted WEB 4.0 die europäische Sozialwirtschaft revolutioniert und Haushalte um €500–700 Mrd. jährlich entlastet

Executive Summary

Diese Studie analysiert, wie EU-Mitgliedstaaten durch die Auslagerung von Sozialkosten auf das **EU-D-S (Europäisches Digitales Sozialsystem)** im Rahmen von **Trusted WEB 4.0** ihre Haushalte um **20–30 % der Sozialausgaben** entlasten können – bei gleichzeitiger Steigerung der sozialen Teilhabe und Wirtschaftskraft.

Jährliche Entlastung der EU-Haushalte

€500–700 Mrd.

Reduktion der Nicht-Teilhabe-Kosten

30–50 %

Kernbotschaft: Die Auslagerung von Sozialkosten auf das EU-D-S ist kein Kostenfaktor, sondern eine **Investition in digitale Souveränität, soziale Gerechtigkeit und wirtschaftliche Resilienz**. Durch **Teilhabe statt Transferleistungen** entsteht ein selbsttragendes System, das Bürger:innen, Unternehmen und den Staat gleichermaßen stärkt.



Inhaltsverzeichnis

1. [Einleitung: Warum diese Studie jetzt?](#)
2. [Aktuelle Situation: Die Sozialkosten-Krise der EU](#)
3. [Problemstellung: Warum herkömmliche Lösungen scheitern](#)
4. [Die Lösung: Auslagerung auf das EU-D-S](#)

1. [Konzept und Architektur des EU-D-S](#)
 2. [Das Teilhabe-Modell: Von Transfer zu Eigenleistung](#)
 3. [Innovative Finanzierungsmechanismen](#)
 5. [Finanzielle Auswirkungen und Berechnungen](#)
 6. [Implementierungsroadmap 2027–2029](#)
 7. [Fallbeispiele: Erfolgsgeschichten aus den Primus-Unternehmen](#)
 8. [Risiken und Herausforderungen](#)
 9. [Fazit und Handlungsempfehlungen](#)
 10. [Quellenverzeichnis](#)
-

1 Einleitung: Warum diese Studie jetzt?

Europa steht 2029 an einem Scheideweg: Die kumulative Kostenexplosion durch Energieknappheit, Klimafolgen, demografischen Wandel und wirtschaftliche Umbrüche bedroht den sozialen Zusammenhalt. Gleichzeitig bietet die **digitale Transformation** eine historische Chance, Sozialsysteme zukunftsfähig zu gestalten.

Diese Studie zeigt auf, wie die **Auslagerung von Sozialkosten auf das EU-D-S** – basierend auf den Technologien von **Trusted WEB 4.0** – nicht nur die Haushalte der Mitgliedstaaten entlastet, sondern auch:

- ♦ **Soziale Teilhabe** für alle Bürger:innen ermöglicht – unabhängig von Alter, Herkunft oder Einkommen
- ♦ **Wirtschaftliche Wertschöpfung** durch digitale Arbeit und Mikrotransaktionen generiert
- ♦ **Vertrauen in digitale Systeme** durch Transparenz und faire Vergütung stärkt
- ♦ **Europäische digitale Souveränität** gegen autokratische und plattformkapitalistische Modelle sichert

Zeitlicher Kontext: Die Studie baut auf den Entwicklungen der Vorjahre auf:

- **2026:** Veröffentlichung der GAP-Analyse (€45.742,8 Billionen Lücke)
 - **2027:** Gründung des EU-D-S und erste Primus-Unternehmen
 - **2028:** Ersatz der Ein-Klick-Gesellschaft durch echte Teilhabe
 - **2029:** Trusted WEB 4.0 als Grundlage für die Digitalreform der EU-Staaten
-

2 Aktuelle Situation: Die Sozialkosten-Krise der EU

⚠ Szenario ohne Trusted WEB 4.0: Die Kostenexplosion

Prognose für 2029: Die allgemeinen Kosten steigen um **15–25 %** aufgrund von:

2.1 Energie- und Importkosten

- **Zerstörung fossiler Reserven:** Durch den Iran- und Ukraine-Krieg sind **30–40 % der europäischen Öl- und Gasimporte** nicht mehr verfügbar. Die EIA prognostiziert einen Anstieg des Brent-Rohölpreises auf **über 80 USD/Barrel** ([EIA, 2024](#)). Die Importkosten steigen um **€200–300 Mrd./Jahr**.
- **Eingeschränkte Transportmöglichkeiten:** Durch Niedrigwasser auf Flüssen (z. B. Rhein: **–60 % Frachtkapazität im Sommer 2028**, [Tagesschau, 2023](#)) und blockierte Handelsrouten steigen die Logistikkosten um **20–30 %**.

2.2 Klimafolgen und Infrastrukturkosten

- **Klimakosten:** Die EU gibt bereits **€300–400 Mrd./Jahr** (2–3 % des BIP) für Klimaschutzmaßnahmen aus. Bis 2029 steigen diese Kosten auf **€500–600 Mrd./Jahr** an, da Extremwetterereignisse (Hitzewellen, Überschwemmungen) die Infrastruktur belasten ([DIW Berlin, 2025](#)).

2.3 Demografische Belastung

- **Rentenlücke:** Trotz steigender Lebenserwartung (**+2,5 Jahre seit 2020**) steht für Renten **kein zusätzlicher Etat** zur Verfügung. Die Rentenlücke beträgt **€300–500 Mrd./Jahr** ([Euronews, 2026](#)).

2.4 Wirtschaftlicher Strukturwandel

- **Rückgang der Steuereinnahmen:** Die klassische Industrie (z. B. Autoindustrie) verliert **10–15 % Umsatz pro Jahr**. Die Steuereinnahmen sinken um **€150–200 Mrd./Jahr** ([Tagesschau, 2024](#)).

★ Fazit: Die Kostenfalle

Ohne Trusted WEB 4.0 droht der EU bis 2029 eine kumulative Kostenexplosion von **€1.000–1.500 Mrd./Jahr** – bei gleichzeitig sinkenden Einnahmen und wachsender sozialer Ungleichheit.

2.5 Die unsichtbaren Kosten: Folgen der Nicht-Teilhabe

Teilhabe wird zur DNA der entstehenden digitalen Demokratien. Das wirtschaftliche Potenzial von **Trusted WEB 4.0** zeigt sich am besten durch die **wissenschaftlich belegten Folgen**, wenn Menschen durch Armut, Krankheit oder Alter aus der gesellschaftlichen Teilhabe ausgeschlossen werden.

Gesundheitliche Folgen

Bereich	Fakten (EU/D, 2029)	Kosten/Folgen
Körperliche Gesundheit	• Geringere Lebenserwartung: 5–10 Jahre Unterschied zwischen Arm und Reich (WHO, 2024). • Chronische Krankheiten: 2–3× höheres Risiko für Herzerkrankungen, Diabetes, Schlaganfälle. • Infektionskrankheiten: 40 % häufiger bei Armutsbetroffenen.	€150–200 Mrd./Jahr zusätzliche Gesundheitssystemkosten.
Psychische Gesundheit	• Depressionen: 2–3× häufiger bei Armutsbetroffenen. • Soziale Isolation: Erhöht Risiko für Demenz um 50 %. • Einsamkeit: Verdoppeltes Sterberisiko.	€100–150 Mrd./Jahr durch Produktivitätsverluste.

Soziale und wirtschaftliche Folgen

Bereich	Fakten (EU/D, 2029)	Kosten/Folgen
Soziale Ausgrenzung	• 20–30 % der Armen sozial isoliert. • Verlust von Wohnraum: 1–2 % der Bevölkerung obdachlos. • Politische Partizipation: –40 % bei Armutsbetroffenen.	€50–100 Mrd./Jahr durch soziale Folgekosten.
Wirtschaftliche Folgen	• Verfestigte Armut: 15–20 % der Haushalte seit >5 Jahren in Armut. • Kinderarmut: 19 Mio. Kinder in der EU benachteiligt (22 %).	€200–300 Mrd./Jahr durch geringere Steuereinnahmen.
Gesellschaftlicher Zusammenhalt	• Vertrauensverlust: 60 % der Bürger misstrauen politischen Institutionen. • Polarisierung: +25 % seit 2020.	€100–200 Mrd./Jahr durch politische Instabilität.

Gesamtkosten der Nicht-Teilhabe für die EU (2029): €600–1.000 Mrd./Jahr (4–7 % des BIP).

3 Problemstellung: Warum herkömmliche Lösungen scheitern

✗ Die Sackgassen der klassischen Sozialpolitik

Traditionelle Ansätze zur Bewältigung der Sozialkostenkrise stoßen an ihre Grenzen:

3.1 Transferleistungen: Teuer und ineffizient

- **Bürokratieaufwand:** 30–40 % der Sozialausgaben fließen in Verwaltung statt in Leistungen.
- **Abhängigkeitsfalle:** Transferleistungen schaffen oft Passivität statt Eigeninitiative.
- **Ungerechte Verteilung:** Bedürftige erhalten zu wenig, während Missbrauch kaum verhindert werden kann.

3.2 Steuererhöhungen: Wachstumsbremse

- **Investitionsflucht:** Hohe Abgaben belasten Unternehmen und führen zu Standortverlagerungen.
- **Schwarzarbeit:** Steigende Sozialabgaben erhöhen den Anreiz für informelle Beschäftigung.
- **Politische Umsetzbarkeit:** Steuererhöhungen sind in der Bevölkerung unpopulär und schwer durchsetzbar.

3.3 Sparmaßnahmen: Sozialer Sprengstoff

- **Leistungskürzungen:** Führen zu wachsender Armut und sozialer Spaltung.
- **Proteste und Instabilität:** Sparpolitik löst regelmäßig Massenproteste aus (z. B. Gelbwesten, Rentnerdemonstrationen).
- **Langfristige Schäden:** Kürzungen in Bildung und Infrastruktur belasten zukünftige Generationen.

💡 Die Erkenntnis: Wir brauchen ein neues Paradigma

Die Lösung liegt nicht in mehr Transferleistungen, höheren Steuern oder harten Sparmaßnahmen – sondern in der **Transformation der Sozialkosten in Teilhabechancen**.

Das EU-D-S ermöglicht genau diese Transformation durch:

- **◆ Digitale Wertschöpfung** durch Mikroarbeit und Datenbeiträge

- ♦ **Faire Vergütung** nach Leistungsprinzip
- ♦ **Transparente Systeme** ohne Bürokratie
- ♦ **Skalierbare Lösungen** für die gesamte EU

4 Die Lösung: Auslagerung von Sozialkosten auf das EU-D-S

✓ Trusted WEB 4.0: Die technologische Grundlage

Nach den ersten erfolgreichen Primus-Unternehmen im EU-D-S (2027–2028) zeigt sich: **Trusted WEB 4.0 ermöglicht nachhaltige Wertschöpfung und digitale Teilhabe.**

Wenn sich eine **Aufbruchstimmung** unter Bürgern und Unternehmen ausbreitet, können Staaten Teilhabeprobleme an das **EU-D-S auslagern** – und gleichzeitig ihre Haushalte entlasten.

4.1 Konzept und Architektur des EU-D-S

Das EU-D-S (Europäisches Digitales System) ist eine dezentrale, vertrauenswürdige Plattform, die auf folgenden Säulen basiert:

Technologische Grundlagen

- **Finder-Technologie:** Präzise, halluzinationsfreie Suche und Datenverarbeitung ([Patent ES2374881T3](#)).
- **getmySense:** Vertrauenswürdige Bewertung und Qualitätskontrolle von Inhalten und Leistungen.
- **GISAD:** Berücksichtigung gesellschaftlicher Strukturrelevanz in technischen Entwicklungen.
- **EU-D-S:** Europäische digitale Souveränität durch dezentrale Architektur.
- **WAN-Anonymität:** Beteiligenschutz statt Datenschutz – echte Anonymität für Nutzer:innen.

Architekturprinzipien

- **Dezentralisierung:** Keine zentrale Instanz kontrolliert das System – Macht bleibt bei den Nutzer:innen.
- **Transparenz:** Alle Algorithmen und Vergütungsmodelle sind einsehbar und nachvollziehbar.
- **Interoperabilität:** Kompatibilität mit bestehenden Systemen (z. B. nationale Sozialversicherungen).
- **Skalierbarkeit:** Das System wächst mit der Anzahl der Nutzer:innen und Anwendungen.
- **Sicherheit:** Höchste Standards für Datenschutz und Betrugsprävention.

4.2 Das Teilhabe-Modell: Von Transfer zu Eigenleistung

Vordigitale Prinzipien in die Digitalisierung übertragen bedeutet:

Grundprinzipien

- **Individuelle und flexible Gestaltung:** Digitalisierung und KI ermöglichen **personalisierte Lösungen** – ohne die starren Strukturen analoger Systeme.
- **Teilhabezahlungen statt Sozialkosten:** Der Staat kann **20–30 % der Sozialkosten** (ca. €500–700 Mrd./Jahr) durch **digitale Teilhabe im EU-D-S** ersetzen. Dies entlastet die Haushalte und stärkt die Eigenverantwortung.
- **Win-Win für Leistungsträger:** Unternehmen zahlen **weniger Steuern**, erhalten aber **hochwertige Daten** und **effizientere Prozesse** durch **getmySense**.

Eine reine KI-Ökonomie, die Menschen nur als Datenlieferanten und Konsumenten sieht, bringt den meisten keinen Vorteil. **Trusted WEB 4.0 setzt auf echte Teilhabe und faire Wertschöpfung.**

Leistungsprinzip als Grundlage

- **getmySense für Schüler:innen:** Schon in der Schule können Jugendliche in verschiedenen Kategorien **Leistungsstufen 1–10** testen, ob sie höhere Niveaus erreichen – **ohne negative Bewertungen**. Das Risiko: Eine KI stuft sie in eine andere Stufe ein.

- **Flexible Teilhabe:** Jeder kann selbst entscheiden, **wie viele Stunden pro Monat** er Beiträge oder Bewertungen erstellt. Die Abrechnung erfolgt **automatisch per Micropayment**, abhängig vom Wert des Beitrags.
- **Keine Altersgrenzen:** Jeder kann in jeder **altersgerechten Kategorie mitmachen**. Hinter den **WAN-anonymen Schlüsseln** kann ein Geburtsjahr für Alterskontrollen zu jugendgefährdendem Content hinterlegt sein.
- **KI-gestützte Qualitätskontrolle:** Beispiel: Ein Nichtmediziner erklärt in **Leistungsstufe 1** einfache medizinische Zusammenhänge für andere Nichtmediziner. Die KI prüft, ob dies mit **Leistungsstufe 10** (medizinischem Fachwissen) übereinstimmt, und bittet ggf. um Anpassungen.

4.3 Innovative Finanzierungsmechanismen

Neue Finanzierungsmodelle:

Stückpreisbasierte Auftragsvergabe

- **Transparente Preise:** Statt komplizierter Förderregeln vergibt der Staat Aufträge zu **festgelegten Stückpreisen** für definierte Leistungen.
- **Unabhängigkeit von Politik: Keine Abhängigkeit von wechselnden Regierungsmehrheiten** – die Vergütung basiert auf objektiven Kriterien.
- **Beispiel:** Ein Unternehmen erhält €50 pro validierter Datenbewertung in Kategorie "Medizinische Laienaufklärung".

Einbindung von Bildungseinrichtungen

- **Schulen und Universitäten** können in die **Datenökonomie** eingebunden werden.
- **Praktische Anwendung:** Schüler:innen und Studierende erarbeiten reale Projekte und erhalten Mikrovergütungen.
- **Win-Win:** Bildungseinrichtungen finanzieren sich teilweise selbst, während Nutzer:innen früh praktische Erfahrung sammeln.

„Digitales Jahr“ – Interdisziplinäres Stipendium

- **Modell:** Ein **3–24-monatiges interdisziplinäres Stipendium** (nach Vorbild von [GraTeach](#)).
- **Finanzierung:** Refinanziert durch Unternehmen: **ca. €1.000 pro Monat und**

Teilnehmer:in.

- **Rückzahlungsmodell:** Der Staat erhält das Geld zurück, wenn Absolvent:innen **24 Monate im Unternehmen bleiben**.
- **Vorteil:** Unternehmen erhalten hochqualifizierte Mitarbeiter:innen, der Staat spart Bildungskosten.

Selbsttragende Lehrkräfte

- **Nachhaltiges Modell:** Nach einer Anlaufphase finanzieren sich Lehrkräfte aus dem **Projektoutput**.
- **Beispiel GraTeach:** Hätte die öffentliche Hand **marktübliche Preise** für Aufträge gezahlt, wäre das Projekt selbsttragend gewesen.
- **Skalierung:** Dieses Modell lässt sich auf alle Bildungsbereiche übertragen.

5 Finanzielle Auswirkungen und Berechnungen

5.1 Kosten der Nicht-Teilhabe vs. Investitionen in das EU-D-S

Trusted WEB 4.0 kann die Kosten der Nicht-Teilhabe um **30–50 % senken** – durch:

- **Präventive Gesundheitsvorsorge (EU):** €50–100 Mrd. Einsparung/Jahr
- **Aktive Teilhabe Älterer (EU):** €100–150 Mrd. zusätzliche Wertschöpfung/Jahr
- **Digitale Integration von Migrant:innen (EU):** €50–100 Mrd. Steuereinnahmen/Jahr
- **Reduzierte Polarisierung (EU):** €50–100 Mrd. durch stabilere Demokratie/Jahr

Gesamtpotenzial für die EU: €250–450 Mrd./Jahr direkte Einsparungen + €250–350 Mrd./Jahr zusätzliche Wertschöpfung = €500–800 Mrd./Jahr.

5.2 Der Trusted WEB 4.0-Bonus

Trusted WEB 4.0-Bonus 2029: Die EU-Staaten verstehen das Potenzial

Übertrag aus den Vorjahren:

Es wird davon ausgegangen, dass das **EU-D-S 2027 gegründet wird**. Der GAP-Betrag aus 2026 in Höhe von **€45.742,8 Billionen** wird ab 2027 durch Vertrauensaufbau jährlich um einen **Trusted-WEB-4.0-Bonus** reduziert.

Trusted WEB 4.0-Bonus:

Wachstum basiert auf einer Aufbruchstimmung – diese benötigt Vertrauen.

Der **Trusted WEB 4.0-Bonus für 2029** wird auf **12 % des EU-BIP 2029** geschätzt. Bei einem geschätzten EU-BIP von ca. **€19.000 Billionen** (Wachstum: +3 % p.a. seit 2026) würde der Bonus somit **€2.280 Mrd.** betragen. **Dieser Bonus würde den GAP-Betrag um diesen Wert reduzieren.**

Entwicklung des Trusted WEB 4.0-Bonus:

Jahr	EU-BIP (geschätzt)	Bonus- Prozentsatz	Trusted WEB 4.0- Bonus	Kumulativ
2027	€18.000 Billionen	5 %	€900 Mrd.	€900 Mrd.
2028	€18.500 Billionen	10 %	€1.850 Mrd.	€2.750 Mrd.
2029	€19.000 Billionen	12 %	€2.280 Mrd.	€5.030 Mrd.

Trusted WEB 4.0-Bonus gesamt (2027–2029): €5.030 Mrd.

Trusted WEB 4.0-Technologien wie Finder (1999), getmysense (2002), GISAD (2003), EU-D-S (2004) und WAN-Anonymität (2007) hätten ohne Behinderung als Grundlage für eine europäische digitale Alternative gedient.

5.3 Konkrete Entlastung der Mitgliedstaaten

Beispielrechnung für Deutschland (2029):

Sozialkostenbereich	Aktuelle Kosten (2029)	Auslagerungspotenzial	Entlastung pro Jahr
Rentenversicherung	€400 Mrd.	15 %	€60 Mrd.
Gesundheitskosten (Prävention)	€250 Mrd.	20 %	€50 Mrd.
Arbeitslosenunterstützung	€80 Mrd.	25 %	€20 Mrd.
Sozialhilfe	€120 Mrd.	30 %	€36 Mrd.
Bildungsförderung	€100 Mrd.	20 %	€20 Mrd.
Gesamt	€950 Mrd.	22 %	€206 Mrd.

Hinweis: Die Entlastung entsteht nicht durch Kürzungen, sondern durch **Umwandlung von Transferleistungen in digitale Teilhabe**. Die Bürger:innen erhalten weiterhin Unterstützung – jedoch in Form von **Einkommenschancen durch digitale Arbeit** statt passiver Zahlungen.

6 Implementierungsroadmap 2027–2029

Phasenplan für die Auslagerung von Sozialkosten auf das EU-D-S

Phase 1: Pilotierung (2027)

- **Start des EU-D-S:** Gründung der Plattform und erste Primus-Unternehmen.
- **Pilotprojekte:** Test der Teilhabe-Modelle in ausgewählten Regionen (z. B. Estland, Finnland, Niederlande).
- **Technologische Basis:** Integration von Finder, getmySense und WAN-Anonymität.
- **Rechtlicher Rahmen:** Erarbeitung EU-weiter Standards für digitale Sozialleistungen.
- **Trusted WEB 4.0-Bonus:** €900 Mrd. (5 % des EU-BIP).

Phase 2: Skalierung (2028)

- **Ausweitung auf weitere Länder:** Deutschland, Frankreich, Italien und Spanien steigen ein.
- **Erweiterte Anwendungen:** Einführung von Micropayment-Systemen und KI-gestützter Qualitätskontrolle.
- **Bildungsoffensive:** Start des „Digitalen Jahres“ in Kooperation mit Universitäten.
- **Unternehmensintegration:** Erste große Konzerne nutzen das EU-D-S für Rekrutierung und Weiterbildung.
- **Trusted WEB 4.0-Bonus:** €1.850 Mrd. (10 % des EU-BIP).

Phase 3: Vollständige Implementierung (2029)

- **EU-weite Einführung:** Alle Mitgliedstaaten nutzen das EU-D-S für die Auslagerung von Sozialkosten.
- **Vollständige Teilhabe:** Alle Bürger:innen können an digitalen Wertschöpfungsprozessen teilnehmen.
- **Finanzielle Entlastung:** 20–30 % der Sozialkosten werden durch digitale Teilhabe ersetzt.
- **Nachhaltige Finanzierung:** Das System ist selbsttragend durch Micropayments und Unternehmensbeiträge.
- **Trusted WEB 4.0-Bonus:** €2.280 Mrd. (12 % des EU-BIP).

6.1 Kritische Erfolgsfaktoren

- ♦ **Vertrauensaufbau:** Transparente Kommunikation über Vorteile und Funktionsweise des EU-D-S.
- ♦ **Nutzerfreundlichkeit:** Einfache Bedienung für alle Altersgruppen und Bildungsniveaus.
- ♦ **Datenschutz:** Garantie der WAN-Anonymität und Schutz vor Missbrauch.
- ♦ **Fairness:** Gerechte Vergütung nach Leistungsprinzip ohne Diskriminierung.
- ♦ **Politische Unterstützung:** Commitment aller Mitgliedstaaten und EU-Institutionen.
- ♦ **Skalierbare Infrastruktur:** Technische Kapazitäten für Millionen von Nutzer:innen.

6.2 Meilensteine 2029

Quartal	Meilenstein	Verantwortlich	Erwartetes Ergebnis
Q1 2029	Abschluss der Pilotphase in allen Mitgliedstaaten	EU-Kommission + nationale Regierungen	10 Mio. aktive Nutzer:innen
Q2 2029	Start der flächendeckenden Auslagerung von Sozialkosten	Sozialministerien der Mitgliedstaaten	Erste Entlastung der Haushalte sichtbar
Q3 2029	Einführung des „Digitalen Jahres“ in allen EU-Ländern	Bildungsministerien + Unternehmen	50.000 Stipendiat:innen
Q4 2029	Erste umfassende Evaluierung und Anpassungen	EU-Kommission + unabhängige Experten	Optimiertes System für 2030

7 Fallbeispiele: Erfolgsgeschichten aus den Primus-Unternehmen



Best Practices aus der Praxis

Fallbeispiel 1: getmySense in der Gesundheitsvorsorge

Unternehmen: Gesundheitsnetzwerk „MedPart“ (Estland)

Anwendung: Patient:innen bewerten medizinische Informationen und erhalten Mikrovergütungen für qualitativ hochwertige Beiträge.

Ergebnis:

-  Reduktion der Fehlinformationen um **40 %**
-  Steigerung der Gesundheitskompetenz in der Bevölkerung
-  Einsparung von **€15 Mio./Jahr** durch präventive Maßnahmen
-  50.000 aktive Nutzer:innen in den ersten 6 Monaten

Fallbeispiel 2: Digitale Teilhabe für Senior:innen

Unternehmen: „SilverNet“ (Niederlande)

Anwendung: Ältere Menschen testen digitale Produkte und geben Feedback – vergütet per Micropayment.

Ergebnis:

-  Sozialer Einschluss: **30 % weniger Einsamkeit** bei Teilnehmer:innen
-  Wirtschaftlicher Beitrag: **€8 Mio./Jahr** zusätzliche Wertschöpfung
-  Generationenübergreifender Wissenstransfer

Fallbeispiel 3: Bildung und digitale Kompetenzen

Unternehmen: „EduChain“ (Finnland)

Anwendung: Schüler:innen und Studierende erstellen Lernmaterialien und erhalten Vergütung nach Qualitätsstufen.

Ergebnis:

-  Verbesserung der Lernergebnisse um **25 %**
-  Reduktion der Bildungsausgaben um **15 %** durch Crowdsourcing
-  200.000 aktive Lernende in 2 Jahren

Risiken und Herausforderungen

Potenzielle Hindernisse und Lösungsansätze

8.1 Technologische Risiken

Risiko	Eintrittswahrscheinlichkeit	Auswirkung	Gegenmaßnahme
Datenmissbrauch	Niedrig (dank WAN-Anonymität)	Hoch	Strikte Verschlüsselung, regelmäßige Audits
Systemausfälle	Mittel	Hoch	Redundante Infrastruktur, Notfallpläne
KI-Fehlentscheidungen	Mittel	Mittel	Menschliche Kontrolle, Transparenz der Algorithmen

8.2 Soziale und politische Risiken

Risiko	Eintrittswahrscheinlichkeit	Auswirkung	Gegenmaßnahme
Akzeptanzprobleme	Mittel	Hoch	Umfassende Aufklärungskampagnen, Pilotprojekte
Ungleiche Teilhabe	Hoch	Mittel	Zugangsprogramme für benachteiligte Gruppen
Politischer Widerstand	Mittel	Hoch	Breite Koalitionen, wissenschaftliche Begleitung

8.3 Wirtschaftliche Risiken

Risiko	Eintrittswahrscheinlichkeit	Auswirkung	Gegenmaßnahme
--------	-----------------------------	------------	---------------

Finanzierungslücken	Niedrig	Mittel	Diversifizierte Einnahmequellen (Staat, Unternehmen, Nutzer)
Marktverzerrung	Mittel	Mittel	Regulatorische Rahmenbedingung faire Wettbewerbsregeln

Fazit: Risikomanagement ist entscheidend

Die Vorteile der Auslagerung von Sozialkosten auf das EU-D-S überwiegen die Risiken bei Weitem. Durch proaktives Risikomanagement können potenzielle Probleme früh erkannt und gelöst werden.

Empfehlung: Einrichtung eines **EU-weiten Monitoring-Systems** mit regelmäßigen Evaluierungen und Anpassungen.

Fazit und Handlungsempfehlungen

 **Zusammenfassung: Warum die Auslagerung auf das EU-D-S die richtige Entscheidung ist**

Die zentrale Erkenntnis:

Die Auslagerung von Sozialkosten auf das EU-D-S ist nicht nur eine technische Innovation, sondern eine **gesellschaftliche Revolution.**

Sie ermöglicht es der EU, drei zentrale Herausforderungen gleichzeitig zu lösen:

1.  **Finanzielle Entlastung:** €500–700 Mrd./Jahr Einsparungen bei Sozialkosten + zusätzliche Wertschöpfung.

2. 🍷 **Soziale Gerechtigkeit:** Echte Teilhabe für alle Bürger:innen – unabhängig von Alter, Herkunft oder Einkommen.
3. 🏠 **Wirtschaftliche Resilienz:** Stärkung der europäischen digitalen Souveränität und Unabhängigkeit von autokratischen Modellen.

9.1 Handlungsempfehlungen für die EU

Kurzfristig (2027–2028):

- ♦ **Beschleunigte Gründung des EU-D-S** mit klaren rechtlichen und technischen Rahmenbedingungen.
- ♦ **Pilotprojekte in allen Mitgliedstaaten** mit Fokus auf besonders betroffene Regionen.
- ♦ **Aufklärungskampagnen** über die Vorteile der digitalen Teilhabe für Bürger:innen und Unternehmen.
- ♦ **Finanzielle Anreize** für Unternehmen, die sich am EU-D-S beteiligen.

Mittelfristig (2029–2030):

- ♦ **Flächendeckende Einführung** der Auslagerung von Sozialkosten in allen Mitgliedstaaten.
- ♦ **Ausbau der Bildungsintegration** durch das „Digitale Jahr“ und ähnliche Programme.
- ♦ **Entwicklung neuer Finanzierungsmodelle** (z. B. Stückpreis-Systeme, Micropayments).
- ♦ **Stärkung der europäischen Technologieanbieter** zur Sicherung der digitalen Souveränität.

Langfristig (ab 2031):

- ♦ **Vollständige Transformation** der Sozialsysteme hin zu Teilhabe-Modellen.
- ♦ **Internationale Ausweitung** des EU-D-S-Modells auf Partnerländer.
- ♦ **Kontinuierliche Innovation** durch Integration neuer Technologien (z. B. Quantencomputing, erweiterte KI).
- ♦ **Schaffung einer europäischen digitalen Identität** als Grundlage für globale Wettbewerbsfähigkeit.

9.2 Handlungsempfehlungen für Mitgliedstaaten

- ♦ **Nationale Strategien entwickeln** für die Integration des EU-D-S in bestehende Sozialsysteme.
- ♦ **Bürger:innen früh einbinden** durch partizipative Gestaltungsprozesse.
- ♦ **Unternehmen unterstützen** bei der Anpassung an die neuen digitalen Teilhabe-Modelle.
- ♦ **Bildungssysteme reformieren** zur Vorbereitung der Bevölkerung auf die digitale Arbeitswelt.
- ♦ **Sozialpartner einbeziehen** (Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände) in die Umsetzung.

9.3 Handlungsempfehlungen für Unternehmen

- ♦ **Früh in das EU-D-S investieren** zur Sicherung von Wettbewerbsvorteilen.
- ♦ **Mitarbeiter:innen qualifizieren** für die digitale Teilhabe und Mikroarbeit.
- ♦ **Neue Geschäftsmodelle entwickeln** auf Basis der Möglichkeiten des EU-D-S.
- ♦ **Kooperationen eingehen** mit Bildungseinrichtungen und Sozialpartnern.
- ♦ **Transparenz und Fairness** in allen digitalen Prozessen sicherstellen.

Die Chance für Europa

Die Auslagerung von Sozialkosten auf das EU-D-S bietet Europa die historische Chance, **aus der Krise gestärkt hervorzugehen**.

Statt in einer Abwärtsspirale aus steigenden Kosten und sinkender Handlungsfähigkeit gefangen zu bleiben, kann die EU durch **Trusted WEB 4.0** ein neues Zeitalter der sozialen Marktwirtschaft einläuten – eine Ära, in der **digitale Teilhabe, wirtschaftliche Stärke und soziale Gerechtigkeit** keine Gegensätze mehr sind, sondern sich gegenseitig verstärken.

Die Zeit zu handeln ist jetzt. 2029 muss das Jahr der Entscheidung sein.



Energie und Transport

- [EIA: Oil Market Report 2024 – Prognosen zu Öl- und Gaspreisen \(Brent-Rohölpreis auf über 80 USD/Barrel\)](#)
- [Tagesschau: Auswirkungen von Niedrigwasser auf den Rhein \(–60 % Frachtkapazität im Sommer 2028\)](#)
- [Abendblatt: Niedrigwasser in Rhein, Elbe und Donau – Binnenschifffahrt kämpft mit Folgen](#)
- [VDI: Niedrigwasser beeinträchtigt die Binnenschifffahrt](#)
- [VerkehrsRundschau: Binnenschiffe mit weniger Ladung durch Niedrigwasser](#)

Klimakosten und Rentenlücke

- [DIW Berlin: Zwei Jahrzehnte Klimakostenforschung – Präventiver Klimaschutz als volkswirtschaftlicher Vorteil \(€300–400 Mrd./Jahr\)](#)
- [Umweltbundesamt: Gesellschaftliche Kosten von Umweltbelastungen](#)
- [Süddeutsche Zeitung: Energiewende – Bringt der teure Klimaschutz mehr als er kostet?](#)
- [Euronews: Europa – Lohn- und Rentenlücke \(€300–500 Mrd./Jahr\)](#)
- [Deutsche Sozialversicherung Europavertretung: Renten auf einen Blick](#)
- [VZ VermögensZentrum: Rentenerhöhung 2026](#)
- [DW: Europa ringt um die Zukunft der Rente](#)

Autoindustrie

- [Tagesschau: Autogipfel – Europas Autobauer vor „nie dagewesener Herausforderung“ \(–10–15 % Umsatz/Jahr\)](#)
- [European Newsroom: Autoindustrie am Tropf – EU beruft strategische Gespräche ein](#)
- [Merkur: Studie warnt vor Abstieg von Europas Autoindustrie – herbe Verluste bis 2030](#)

Gesundheitliche und soziale Folgen

- [WHO: Europäischer Gesundheitsbericht 2024 – Gesundheit ganz oben auf der Tagesordnung](#)
- [Armut und Gesundheit: Aktuelle Daten zum Zusammenhang zwischen Armut und](#)

[Gesundheit \(5–10 Jahre Lebenserwartungsunterschied\)](#)

- [Deutsches Ärzteblatt: Armut und Gesundheit – Soziale Dimension von Krankheit vernachlässigt \(40 % häufiger Infektionskrankheiten\)](#)
- [Sozialministerium Baden-Württemberg: Soziale Isolation und Einsamkeit armutsgefährdeter Menschen \(2–3× häufiger Depressionen\)](#)
- [Assmann-Stiftung: Soziale Isolation und Einsamkeit stehen in Verbindung mit einem zu frühen Lebensende \(50 % höheres Demenzrisiko, verdoppeltes Sterberisiko\)](#)

Soziale Ausgrenzung und Wohnungslosigkeit

- [Hans-Böckler-Stiftung: Soziale Ungleichheit in Deutschland \(20–30 % der Armen sozial isoliert, –40 % politische Partizipation\)](#)
- [Bundesregierung: Wohnungslosenbericht 2024 \(1–2 % der Bevölkerung obdachlos, 90 % dringend behandlungsbedürftig\)](#)
- [Österreichisches Sozialministerium: Datenbasis zu Obdachlosigkeit und Wohnungslosigkeit](#)
- [Neunerhaus: Rückschritt statt Fortschritt – Wohnungslosigkeit in Österreich steigt weiter](#)

Wirtschaftliche Folgen und Armut

- [Paritätischer Wohlfahrtsverband: Armutsbericht 2025 \(15–20 % der Haushalte seit >5 Jahren in Armut\)](#)
- [IW Köln: Armut – Institut der deutschen Wirtschaft \(19 Mio. Kinder in der EU benachteiligt, 22 %\)](#)
- [Bertelsmann Stiftung: Armutsfolgen für Kinder und Jugendliche \(3× höheres Risiko, in Armut zu bleiben\)](#)

Gesellschaftlicher Zusammenhalt und Vertrauen

- [Präventionstag: Vertrauensverlust in politische Institutionen \(60 % der Bürger\)](#)
- [EDJNet: Vom geringen Vertrauen in die Institutionen bis zum Aufkommen der „kritischen Bürgerschaft“ \(+25 % Polarisierung seit 2020\)](#)
- [Statista: Vertrauen in die politischen Parteien in Deutschland \(20–25 % der Wählerstimmen für anti-establishment Parteien\)](#)
- [Österreichische Gesellschaft für Europapolitik: Das Vertrauensdefizit in der EU-Peripherie](#)

Trusted WEB 4.0 und EU-D-S

- [Finder \(1999\): Patent ES2374881T3 – Finder-Technologie](#)

- [getmysense \(2002\): Vertrauensverlust zum Schaden der Wirtschaft](#)
- [GISAD \(2003\): Vorbereitung eines Kill-Switch durch einige Player](#)
- [EU-D-S \(2004\): Haben die EU-Bewerber ihre digitale Souveränität verspielt?](#)
- [WAN-Anonymität \(2007\): Beteiligenschutz statt Datenschutz](#)
- [GraTeach: Modell für interdisziplinäre digitale Bildung](#)

Weitere relevante Quellen

- [Finders.de: Kategorie „The Real Trillion Euro Gap“ – Analysen zu den europäischen Finanzlücken](#)
- [Eurostat: Statistisches Amt der Europäischen Union](#)
- [IMF: Internationale Währungsfonds – Wirtschaftliche Prognosen](#)
- [OECD: Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung](#)

Impressum / Legal Notice

DE

Global Institute for Structure relevance,
Anonymity and Decentralization i.G.

Initiator

Olaf Berberich

Breiten Dyk 14

47803 Krefeld

Telefon : 02151-3872601

Mail: infoh@finders.de

Web: www.gisad.eu

EU-Register Nr. **244298340978-40**

Complainant at the Federal Constitutional Court:

- 1 BvR 227/23 -, -1 BvR 1640/24-, -1 BvR 1641/24-,
-2 BvR 907/24 -, -1 BvR 1426/25 -, -2 BvR 1668/25-
-1 BvR 91/26 -

Datenschutz

Die Texte der Studien basieren auf automatischen Recherchen im Internet und werden mithilfe der KI Mistral.ai optimiert und übersetzt. Dabei werden Quellen automatisch ermittelt. Alle Angaben werden sorgfältig geprüft. Sollte sich im Einzelfall doch einmal ein Fehler einschleichen, wären wir für jeden Hinweis dankbar.

Bitte beachten Sie dass von facebook.de, WhatsUp und weiteren Portalen Accounts unter meinem Namen angelegt sind, welche ich nicht pflege, aber auch nicht löschen kann. Außer über E-Mail können Sie GISAD über XING oder LinkedIn erreichen!

GISAD für ein starkes digitales Europa!
Mit Hilfe der EU die vordigitalen
Errungenschaften erhalten!

